

lehen Sonntag Abends 10 Uhr begleitete der Geschäftsführer des Braumeisters in Wölfnitz, Anton Straßberger, seine Geblüte nach Görlitz. Unterwegs begegneten sie zwei Strolchen von welchen sie angeempfängt wurden. Natürlich wehrte sich Straßberger, und es entstand ein Handgemenge, wobei die Unholde ihm den Stock aus den Händen wandten und ihm mit scharfen Instrumenten mehrere so erhebliche Verwundungen am Kopfe beibrachten, daß derselbe noch jetzt bei Herrn Bürgermeister in Neumünster frank barnisier liegt. In den beiden Uebelhätern will man zwei Belder aus Görlitz erkannt haben.

Vorgestern Nachmittag geriet auf dem Neumarkt einer der dort beschäftigten Straßenlehrer mit einem vorübergehenden Dienstknob in Streit, weil letzterer nach Behauptung des Ersten über dessen Person wogefahren war. In Verfolg des Wortstreits schlug der Straßenlehrer den Amede mit dem Besenstiel der machen über den Kopf, doch derselbe eine Verletzung erlitt, viel Blut verlor und nach der Verbandsstation in die Badergasse geschafft werden mußte.

Am Montag Abend ist auf der Grottostraße ein 21-jähriger Knabe, Sohn eines in jener Straße wohnhaften Fabrikarbeiters, von einem leeren zweispännigen Wagen überfahren worden und soll das Kind dadurch an beiden Oberarmeln starke Fleischquetschungen erhalten haben. Den Geschäftsführer, dessen Person übrigens festgestellt worden ist, soll wegen zu schnellen Fahrtens die Schuld an dem Unfall tragen.

Der Arzt Dr. Schreiber aus Sachsen: Ein Garzgenosse, Mitglieder in Gräfenberg, war wegen Anklagen eines Blafates zu 15 Mark Gefangen oder 5 Tage Haft verurtheilt. Da er nicht rechtlich zu sein schien, mußte er die 5 Tage abzahlen. Nachdem er die Strafe erfüllt, erhielt er folgende Probezeichnung: 1 Mark für Eins- und Ausbildung, 2 Mark 50 Pf. Alimentation auf 5 Tage, zu 5 Pf. pro Tag. Schreiber: 25 Pf. Lagerzins auf 5 Tage, zu 5 Pf. 50 Pf. für unmittelbares Vorwissen, zu 2 Mark 5 Pf. Summa: 5 Mark 55 Pf. Nur der Richter steht noch folgende Zeichnung: Kostenentnahme, 10 Pf. Abfindung vom 27. Mai 1875; 50 Pf. Beerdigung vom 2. Juni; 10 Pf. Anordnung zur Beerdigung; 50 Pf. Beerdigung von 4. Juni; 10 Pf. Anordnung zur Beerdigung; 40 Pf. Kostenberichtigung und Entlastung am 7. Juni 1875, zusammen 2 Mark 60 Pf. Hierzu noch 5 Mark 50 Pf. für Arbeitsleid und Entlastung: Totalsumme 5 Mark 15 Pf.

Der Arzt Dr. Schreiber aus Sachsen: Ein Geschäftsführer im Meißnischen Etablissement geführte Miete nach dem Kettnerplatz Nr. 18 verlegt. Rächerlos findet sich im Interessenten.

Die diesjährige Generalversammlung des Allgemeinen Sachsenischen Lehrerverein fand vom 25. bis 28. September in Zwickau statt, und fand wissenschaftliche Themen, welche zur Verhandlung kommen sollen, unter Beibehaltung verschiedenster Theorien an den Verhandlungen ein.

Widt unbedeutend wollen wir läuten, daß zu der nach Ver-

schiedenen Themen eingetragene auch jetzt Director der Hochschule Prof. Graß aus hier von der Königlich Sachsenischen Regierung berufen war und in dieser Eigenschaft den Diskussionen im Hochschulraum beherrschte.

Am vergangenen Sonntag feierte die Reunion französische, welche vor Blasius und Förderung der französischen Sprache um: Literatur, Art. Kunst, Erziehung. Am selben Freitag stand man sich in vier getrennten Festsaalräumen, mehr als 60 Personen nach, nach Prof. Krebs, wo das Festmahl stattfand. Danach verließ man in bunterter Weise und wurde in schönster Abschlußung durch musikalische Beiträge und sprudelnde Takte auf die Harmonie in der Gaststätte, den Prädikanten, die Damen, die Gäste u. gegrüßt. In seinem Prolog auf die Freunde gedachte der Präsident der neuen, Herr Professor Hesse, in anerkennender Worte der „Froheren Nachkomm“ welche L. J. die Men-ten französische waren bis den jüngsten Zeiten ausgesprochenen. Die französische Reunion war auf Grund ehrlicher Informationen in Sachsenhausen, sowie der „Dresden“ Presse, welche in abrissiger Weise vorgetragen. Der Nachmittag wurde auf Blasius nach der Langzeit von Krebs und den Freuden des Tanzes gewidmet. Gegen Mittwochabend traf die Gesellschaft in stolzer Stimmung, wenn auch etwas ermattet, wieder in Elbflora ein.

Der dritte Turnverein für Paul und Anton, Stadt vereinigte am 4. d. M. eine Versammlung, welche „ausdrücklich“ Mitglieder in ihrer Turnabteilung nach Dresden. Neben Krebs, dessen verlosenden Preisnummern man durch einen breiteten Marsch über die Eisenbahnbrücke ausging, stand man sich noch Blasius, dessen weiterhin aufwandschaftlich nachgewiesen wurde, um später eingezogen, von Professor Trenzhausen, dem französischen Großbühne mit dem dorthin gehörigen Prädikanten, den Prädikanten, die Männer, die Weiber, ein Mittagsmahl einzunehmen, welches in den konstanten Blasius alle Ehre machte. Die Hochzeitssonne der französischen Männer, welche wurde unter laufender Musik vorgetragen. Der Nachmittag wurde auf Blasius nach der Langzeit von Krebs und den Freuden des Tanzes gewidmet. Gegen Mittwochabend traf die Gesellschaft in stolzer Stimmung, wenn auch etwas ermattet, wieder in Elbflora ein.

Die dritte Turnverein für Paul und Anton, Stadt vereinigte am 4. d. M. eine Versammlung, welche „ausdrücklich“ Mitglieder in ihrer Turnabteilung nach Dresden. Neben Krebs, dessen verlosenden Preisnummern man durch einen breiteten Marsch über die Eisenbahnbrücke ausging, stand man sich noch Blasius, dessen weiterhin aufwandschaftlich nachgewiesen wurde, um später eingezogen, von Professor Trenzhausen, dem französischen Großbühne mit dem dorthin gehörigen Prädikanten, den Prädikanten, die Männer, die Weiber, ein Mittagsmahl einzunehmen, welches in den konstanten Blasius alle Ehre machte. Die Hochzeitssonne der französischen Männer, welche wurde unter laufender Musik vorgetragen. Der Nachmittag wurde auf Blasius nach der Langzeit von Krebs und den Freuden des Tanzes gewidmet. Gegen Mittwochabend traf die Gesellschaft in stolzer Stimmung, wenn auch etwas ermattet, wieder in Elbflora ein.

Die Königlich Wissenschaftliche Akademie legt fest 20 M. Belohnung Dementien, welche den Gewerber, der in der Nacht vom 1. zum 2. Juli den oberen Thell des auf einem der mittleren Weller der Augustusbrücke befindlichen kleinen Wappens abgeschlagen, so feinfühlend macht, daß er zur Strafe gezwungen werden kann.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

Ein unbekannter Schwimmer ist jetzt hier und in der Um-

gebung aufgetaucht, der sich an leichtlauffähige Beute veranlagt hat.

hört werden. Selbstverständlich ist man hier auf die Entfernung des Minnertums doch gelangt. Der dieselbe Correspondent einer Dresdner Zeitung bemüht sich, das Vorgehen der Vereine an der höheren Volksschule als „ein Symptom der legendären Lehrerbewegung“ hinzustellen, die zu erkennen sei „aus den Verhandlungen der Delegierten der Volksschullehrer in Leipzig und der an die Stände und Regierung gerichteten Petition um Verbesserung“ bemerkbar. Der Redakteur einer dänischen liberalen Zeitung: „Selbst wär länger als vierzehn Correspondenzen.“ Es dieser ungeheuren Entdeckung seines hier vorliegenden Correspondenten, wie er selbst ausdrückt, zeigt folgende Thatlache: Von den circa 6000 lfd. Meter gehörten dem „Deutschen Lehrerverein“ etwa 300 als Mitglieder an, und unter diesen 300 befindet sich — auch nicht ein Chemnitzer Lehrer.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Am 2. d. M. früh gegen 8 Uhr brach bei dem Gartenbauherrn Wilhelm in Werderhain bei Gorlitz Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune zerstörte. Da in derselben Nacht auch der im Garten befindliche, der Scheune naheliegende Keller Wilhelm gewaltsam erbrochen und Wehrer aus demselben gestohlen worden, so vermuht man, daß der Dieb auch die Brandstiftung verübt habe.

Darauf ergiebt sich, daß London mit fast viermal soviel Einwohnern, als Wien, nicht einmal den dritten Theil des in Wien consumirten Kalbes verbraucht, Paris mit etwa 2 Millionen Einwohnern ungefähr die Hälfte des Wiener Konsums; dagegen kommen nur der 1000 Stadtk in den Konsum übergeben, die Adriaten nach Paris exportirt werden, 40mal kostet Schafe und in Paris zum doppelten Schafe, als in Wien, consumirt. Die gleichen Verhältnisse ergeben sich bei einem Vergleich des Mind. und Nachfrageverhältniss zwischen Berlin und Wien. In Berlin fanden im Jahre 1872 eine Stoff 28,- Pfund Kürbisch, in Wien 24,- Pfund; Kürbisch 5,- Pfund gegen 17,- Pfund; Schafsfleisch 7,- Pfund gegen 2,- Pfund; Schafsfleisch 40,- Pfund gegen 20,- Pfund in Wien. Nur Wünschen, im Charakter der Bevölkerung so ähnlich wie Wien, überdauert Wien in Hinsicht des Fleischverbrauchs, und die 170,000 Einwohner der vorliegenden Residenz verschlingen nahezu 7000 Kalber wesentlich.

Wien. 5. Juli. Der Großfürst-Thronfolger von Russland trat heute Nachmittag 5½ Uhr hier ein und wurde von dem Kaiser und dem Kronprinzen Rudolf, welche beide russische Oberst-Uniform trugen, sowie von den Erzherzögen, dem Statthalter und dem Generalrat empfangen. Der Kaiser begrüßte den Thronfolger auf das Herzlichste. Nach der heraus folgenden Vorstellung des Erzherzogs und der beiderseitlichen Eulsen, geleitete der Kaiser den Großfürst-Thronfolger nach der Hofburg.

Frankreich. Paris, 5. Juli. Der Marschall MacMahon ist heute früh hier wieder eingetroffen; der Herzog von Orléans ist nach Potsdam gefahren, wo er die Kude-Zügel zu vernehmen geruht. Die Deputirten der durch die Ueberbeweinung heimgegangenen Departements haben sich heute zum Maréchalballzähnen am Unglücksallei ihren Dank auszusprechen. — Der Municipalrat von Paris hat 100,000 Frs. für die durch die Ueberbeweinung betroffenen Vermögen bewilligt. — Auch Arnulf, der zeitigen Gedächtnis Maribalds, fand ein von etwa 400 Mitgliedern der republikanischen Partei besuchtes Festbankett statt, an dem auch die Deputirten der austriischen Unten und die Kunstschauspieler von Paris teilnahmen. Die Ansiedlung zu Ehren Maribalds bleibt

Schweiz. Aus Basel wird geschildert: Ein charakteristisches Zeichen der Zeit war am 25. v. M. eine Szene im Concertsaal in der Vogelwelt. Ein Voltouri wurde u. a. gespielt, enthaltend die österreichische Volkskunne, die russischen National-Melodien, den englischen Sailor boy's dance, Radeppi's March, die Matrosensuite u. c. Alles wurde stilvollstend angehört. — Das darauf: „Ich bin ein Kreuz“ aufgeführt wurde, begannen die Zuhörer des Bestalls und der Salal des Voltouri: „Hell! Oi im Siegerkranz, wurde mit so rauem, einstimmigem Lärm begeistert, daß die Kapelle diese Melodie ex tempore spielen mußte. — Wer bleibt sich erinnert, daß diese Concerte nur von den außen stehenden Witzgestand hielten, wer fernher bedenkt, daß vor 4 Jahren noch in Zürich die Deutschen bei ihrer Siegesfeier natürlich entsezt und daß in jener Woche selinem Abloben solche Gedanken gelag, daß dieser sich zur Anfertigung eines Jurken-Croceus veranlaßt gehabt hat. Der Gerichtshof hat zu seinen Gunsten entschieden und der betrübt Anhänger des Papstes muß ihm nun noch 100 Fr. St. Entschädigung zahlen.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

München, 5. Juli, Nachmittags. Der Bischof von Eichstädt hat einen Hirtenbrief erlassen, welcher die Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlen zum Landtag erörtert und die Aufrufung an die Wähler richtet, nicht allein vollständig an der Wahlurne zu erscheinen, sondern auch ohne Rücksicht auf zeitlichen Vortheil oder menschliche Gunst nur solchen Männern ihre Stimme zu geben, deren Liebe und Begeisterung für Religion und Vaterland über allen Zweifeln erhaben sei.

Afrika. Der Schrift vom Handlung-Gemüld zum König ist vom „König Paul.“ Jerome von Weltfalen, schon einmal gemacht worden. Die Wahl eines jungen Kaufmanns zum König ist also kein Novum in der Geschichte; trotzdem gewährt ein solches Avancement immer einiges Interesse. Das lebt diese Art so wohl die Wahl eines jungen Kaufmanns, Namend Schneider, zum Könige der Transvaal, eines afrikaniischen Stammes an der Nazarett-Val. Der fröhliche Adriaen Remundo war kurz vorher an übermenschlichen Gewiss von Num gefordert, wie sich die dortigen Offiziere anstrengten, verqualt wurden. Die trauroden Unterthanen in Remundo's Stadt wählten nun statt eines Vaterlandsmannes den Chef einer bandurischen Faktorei, Herrn Schneider, zu ihrem Könige, entweder weil sie sich über einen Einheimischen nicht einzigen konnten, oder weil sie ihren Appell auf Num so am besten befriedigen zu können hofften. Der Afrika-König Dr. Venz berichtet über die örtliche Wohl an die Deutsch-Afrikanische Gesellschaft folgender Weise: Die feierliche Wahl fand am Sonnabend, 9. August 1874 statt. Bereits sehr früh am Morgen versammelte sich die ganze Bevölkerung vor dem königlichen Palaste, die Hinterbliebenen Remundo's mit vielen weissen Streifen über den sonstigen Körpern, alle mit goldenen Baumwurzeln in den Händen. Eine aus der Verwandlung besteht eine oft durch Geschrei und Trommelschlag unterbrochene Rede, und dann legte sich der ganze Zug unter beständigem Singen und Schreien in tanzende Bewegung; so hüpfte sie um das Dorf herum, dann durch das Dorf zurück zur Faktorei, um den Abertümern zu hören. Der aber ließ sich durch seine Worte zum Adriaen durchaus nicht in seiner Morgenröthe föhren, und so taumelte seine getreuen Unterthanen fünf bis sechs Mal, bis es ihnen gelang, den neuen König voraus zu werden. Nun wurde er auf einen gerungen Stuhl gesetzt und unter Höllelärm in das Haus König Remundo's gebracht, wo ihm ein Sohn seines Vorfahrt in einer langen Siede mit lebhaften Gesten unter häufigem Beifallsgebrüll seine Kleide und Wüsten ausgingen, König Schneider vertrat, ihnen ein guter König zu sein und sie am Abend in Num frei zu halten, und so endete die Königswahl unter ungemeinem Jubel der treuen Unterthanen. Aber das kann ein sehr langer Tanz statt, der bis tief in die Nacht dauerte und ziemlich obskur Natur war. Wie aus dem Berichte des Dr. Venz hervorgeht, endet ein solcher Tanz regelmäßig mit Besiegeln.

Penitent.

Der Herzog von Meiningen hat verkündigt, daß das unter seiner Oberleitung stehende Herzogtheater vom 15. September bis 20. October in Wien (Theater an der Wien) ruhe, und zwar sollen die Vorstellungen mit Alcibiades' „Herrmann an nach Lacht“ beginnen. Es entfällt also, gewiß zum Vergnügen aller diejenigen Kunstreisenden, das im Residenztheater verproduzierte Lustspiel der Meiningen, aus und unbekannten Gründen.

Der Schauspieler Herr Mittell in Leipzig (stehen eine Zeit lang in Dresden engagiert) hat das Residenztheater in Berlin verlassen.

Das Berliner Nationaltheater soll bestechen, hämische historische Stücke „Schäferpage“ u. s. m. vereint, darzutun. Das Theater ist bei „Don Karlos“, „Maria Stuart“, „Hamlet“ alljährlich überfüllt und erfüllt ohne jede Scenoprinzessin: wenn er in Berlin ein gutes, seine hohe Aufgabe begreifendes Theater besuchen wolle, so ginge er ins Nationaltheater.“

Laube ist nunmehr wieder Adria in seinem Lande, d. h. er nimmt die Regel des von ihm begründeten Wiener Stadttheaters wieder in seine starke Hand. Das Gericht, Director wäre sie von Leipzig übernommen das Wiener Stadttheater, wäre damit erledigt. Über auch direkt widerspricht Herr Haase dem Bericht, indem er erklärt, nach Aenderung seines Leipziger Direktorats nur mehr als Schauspieler thätig sein zu wollen.

Im nachstehenden Wien sieht es noch immer sehr triste aus. Die amtliche Zeitung hatte die Unverfügbarkeit, gelegentlich des Todes Kaiser Franz-Josephs von der Gesellschaft „der“ Theater in Wien zu sprechen. Darauf replikte das „A. P. T. G.“: „hat sich was mit „der“ Theater? Wien heißt jetzt nur ein Theater, in dem gezeigt wird, daß es nicht ist. Wien mit einem einzigen Theater, das war selbst im schlimmsten Theaterjahr, im Revolutionsjahr, nicht so. Vorher und nachher, seit Wien eine eigentliche Theaterstadt geworden, hat es Wien nicht erreicht, das nicht wenigenstens zwei große Theater vorstellen.“

Die Aufführung der Schauspielerin Sophie Schmidts am 1. September 1874 in der Wiener Hofburg war ein großer Erfolg, und zwar nicht allein, weil sie eine sehr gute Schauspielerin war, sondern auch, weil sie eine sehr gute Person war.

Die beiden vorstehenden Bemerkungen zeigen die schlechten Verhältnisse in den Wiener Theatern, und zwar nicht nur in den großen Theatern, sondern auch in den kleinen, die nicht so viel zu tun haben.

Die beiden vorstehenden Bemerkungen zeigen die schlechten Verhältnisse in den Wiener Theatern, und zwar nicht nur in den großen Theatern, sondern auch in den kleinen, die nicht so viel zu tun haben.

— Nur wo Geld, da sind auch Lieber!“ Und wo nicht gesungen und gelacht wird, und wo die Sorge den Sinn für die Unterhaltung verhindert, wo das Theater schon so weit geht, daß es beim Publikum nicht einmal mehr die Spannung lädt, nach Verstärkung zu degradieren, wo es letztlich in dumpfespendendes Vorleschinstudium zu verflusen anlangt, da ist auch für den Steuercommissionar nicht lange mehr etwas zu holen. „Wien ohne Theater!“ Was ist eine furchtbare volkswirtschaftliche Kulturstudie ließe sich unter diesem Titel schreiben!

Bermischtes.

* **Kondensirtes Bier.** Aus England berichtet man von einer der interessantesten Erfindungen der Neuzeit. Einem Herrn Bodewerd ist es gelungen, das Bier einem ähnlichen Concentrationsprozeß zu unterwerfen wie die Milch und einen Betrunk erhalten zu lassen, der das Volumen des betrunkenen Getränks auf ein Drittel des ursprünglichen Inhalts reducirt. Die Erfindung ist von unbeträchtlicher Wichtigkeit für den Export des Bieres nach entlegenen Ländern. Während man bis jetzt hierzulande keine Bierarten vermischen konnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die Kondensirung des Bieres muß vor gänzlich vollzogener Würzung erfolgen, so daß ausgenommen wird, eine Operation, die mindestens 48 Stunden in Anspruch nimmt und wegen der abnormen Apparate nur schwerlich verhindern könnte, lassen sich im concentrierten Zustande auch leichtere Biere verbinden. Außerdem verbessern Herstellung und Fracht das Getränk in ganz unverhülltmäßiger Weise. Nur einen Wink kann die Erfindung. Die

Restaurant  K. Belvedere
★ Brühl'sche Terrasse. ★

Großes Concert
vom Kapellmeister Herrn Erdmann Puscholdt mit
der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Abonnement-Karten sind an den Kassen zu haben.
Auch Soliste musicale. J. G. Marschner.

Feldschlösschen.

Heute Mittwoch
Großes Militär-Concert
von Herrn Musikkreiter

A. Trenkler

mit der Capelle des R. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101. Kaiser Wilhelm.
P R O G R A M M.

1. Gott segne Sachsen, March	Peter Beck
2. Ouverture a. d. "Der Heidekönig"	Hollstein,
3. Königssieger, Walzer	Strauss
4. Gründung von C. M. von Bieber, Fantaisie	Reinbold.
5. Concert-Ouvert. "Die Glücks in die Ferse" (1. Mal).	Nels-Gade.
6. Der kleine Trompeter, Concert-Polka, vorgetragen von Herrn Schöler	Gungl.
7. Über "Die Himmel erzählen", a. d. Säderling	Hajdu.
8. Ballet des 2. Akts a. d. Op. "Alenj."	Wagner.
9. Ouverture romantische (1. Mal)	Körber-Böhl.
10.arie a. d. Studat mater	Rossini.
11. Kleidermaus Quadrille	Strauss.
12. Fina e. u. 2. Akts a. d. Op. "Margarethe"	Gounod.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.	Reyer.

Ebendenebenen Blätter sind an der Ecke und an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Stadt Wien. Wieder Garten. Stadt Wien.

Heute Mittwoch
Großes Militär-Concert
von Herrn Musikkreiter

C. Werner,

mit der Capelle des R. S. 2. Leib-Gren.-Regiments Nr. 105,
Anfang 7 Uhr.
Programm.

1. Berühmter March von Strauss.	
2. Ouverture von G. M. v. Weber.	
3. Über der Alpen und Gänge a. d. Op. "Der Troubadour" von Verdi.	
4. Klänge an der Elbe, Walzer von Weiß.	
5. Finale a. d. Op. "Der Zauberkoch der Mezena" v. Reinhart.	
6. Gloria-Polka von C. Werner.	
7. "Gute Nacht, du mein verschönes Kind", Lied von Abt, Solo für Trompete, vorgetragen von G. Raabe.	
8. Stille zu Vier" (Capriccio) von Mendelssohn.	
9. Kleidermaus-Marsch von C. Werner.	
10. Ouverture aus Operette "Die Idioten" von Suppe.	
11. Intrada et. Quartett a. d. Op. "Mignon" v. Verdi.	
12. Alpenauer-Galop von Hödlitz.	

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnement-Blätter, 5 Stück für 1 Mark 50 Pf., sind an der Ecke zu haben.

Gingang große Klostergasse.

Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch den 7. Juli

Vierte Große Brilliant-Vorstellung
der berühmten englisch-americainischen Puffgruppen- und
Velocipeden-Gesellschaft

**Miss Paula, Mrs. W. Staffard
und A. Gertny,**
verbunden mit

Großem Garten-Concert
von Herrn Musikkreiter

A. Ehrlich

mit der Capelle des R. S. 1. Leib-Gren.-Regt. Nr. 100.
(56 Mann.)

Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Abonnement-Blätter, zu allen Concerten von dieser Capelle gültig,
sind 5 Stück 1 Mark 50 Pf. an der Ecke zu haben.

Zum Schluss der Vorstellung bei eingetretener
Dunkelheit Velocipedenfahrt auf dem hohen Selle
von Miss Paula und W. Staffard bei bengali-scher
Beleuchtung. Dr. Angermann.

**Gasthof
zu Räcknitz.**
Heute großes
Vogelschiessen,

verbunden mit Concert, Illumination
und Ball,
wozu alle meine Freunde und Hörner zu recht
zahlreicher Beteiligung hierdurch einladen.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 2 Mark.
Achtungsvoll

Theodor Backofen.
Restauracion für Eintracht.
Heute entreefreies Morten-Concert von Herrn Musikkreiter
geweiht, das im 10. J. A. Menzel. Eintrach
bisher verlost und einfaches Bier sofort lieferbar.

Pa. 1 Menzel.
Löbauer. Mittwoch Plinzen.

Ausstellung alter künstlerischer Arbeiten.

Kurländer Palais, Jenhausplatz Nr. 3.
Geöffnet von 10 bis 5 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 5 Uhr.

Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf., für 4 Blätter 1½ Mark.
Montags steht ein erhöhter Eintrittspreis von 1 Mark ein.

Wiederer gestattet ich mir besonders aufmerksam zu machen.

**Wedinger
Stadt-Restaurion,
Restau. an Deville,
Altmarkt 14.**

Mein neues, seit Kurzem errichtetes Edificium gestattet
ich mir in freundliche Erinnerung des gebräuchlichen Publikums zu bringen
Speisen von bester Qualität zu edlen Preisen.
Concerts von 1 Mark an beginnen Mittage 12 Uhr.

Auf das jetzt ganz exquisite Wedinger Sommer-
Lagerbiere gestattet ich mir besonders aufmerksam zu machen.

**Noack's Restaurant
im Wachwitzgrund.**

Heute Mittwoch
Vogelschiessen.

Für warme Speisen und selbstgebackenen Kuchen ist
gesorgt. Um freundlichen Besuch bitten Georg Nonck.

**RESTAURANT
zur Herzogin-Garten.**

Nr. 7 Ecke der Straße Nr. 7
gegenüber der Industrie-Ausstellung.

Heute Mittwoch den 7. Juli, großes Extra-Concert vor
dem beliebten Ausden-Mitscher (2. Kaufmann). Anfang 7 Uhr.
Eintritt frei.

NB. Viele sehr reizvolle Speisenarten, f. G. Guindabaden
Ketten-Gerbier, f. G. Sommerlagerbier vom Feldschlösschen.

Restaurant H. J. Hauptvogel.

1 Elbberg 4.
Heute Garten-Concert, entreefrei. Anfang 7 Uhr.
NB. Ein 5 Uhr an Plinzen.

**Restauration
Park Reisewitz.**

Heute Mittwoch von 4 Uhr an

Potage mit Blumen.

Achtungsvoll C. W. T. Marschner.

Schönstädt's Restaurant

Schlossstrasse Nr. 26.

Ünser sehr geschätztes Publikum möge ich hiermit die ergebenen
Anzeige, daß ich am 1. d. M. von der Meteorum-Gesellschaft
Concurrenten das Ihr angesehnete Restaurant im Hause Schlossstrasse
Nr. 26 künftig erwerben habe.

Intem ich den mild-debenden Gästen zusichere, daß ich nur
mit guten Speisen und anderen Getränken, wie auch mit idem
besten jederzeit aufzutreten mich bestreben werde, er
wähne ich ferner, daß 2 französische Billards aufgestellt, viele
Zeitung für alltäglichen Benutzung ausgelegt sind. Auch habe
ich einen empfehlenswerthen Mittagstisch, a. Koncert 75 Pf.
eingezichtet.

Zu recht zahlreichen Besuch lädt ein
Achtungsvoll C. Schönstädt.

**Gasthaus
Wilder Mann.**

Heute zum königlichen Frei-Concert, Anfang 5 Uhr
wozu ergebnis eingeladen

F. A. Reck.

**Salon Variété.
Volks-Restaurant.**

Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Heute Vorstellung n. Concert.

Zum Vortrag kommt unter anderem:

Mein lieber Karl ist pfiffig.

Gassenöffnung 6 Uhr. Anfang 15 Uhr. Eintritt 25 Pf.

E. Zettendorf.

**Ergebnis Einladung zum
Vogelschiessen.**

Alle meine Freunde und Hörner, die ich mit der Einladung
überzeugen haben sollte, laden Sie zu dem heute stattfindenden
Vogelschiessen ganz herzlich ein.

A. Jacob.

Haury's Ruh b. Schusterhaus.

Heute Schlachtfest Allee 46.

Körnergarten.

Heute Mittwoch Frei-Concert.
Täglich leidige Arbeitshilfen.

E. Herrmann.

**Garten-Restaurion
zum Königstein,**

Pirnische Strasse 11.

Heute von 7 Uhr an Frei-Concert.

W. Franke.

**Restaurant
Westend-Schlösschen**

Plauen.

Heute entreefreies Concert mit bengalischer Garten-

beteiligung, welche einzig f. B. Bartsch und Vager,

sowie jede Bühne aufzutreten.

A. Pletsch.

Ende des Concerts 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Berlin-Dresdener Eisenbahn.

Mit dem 1. Juli ist der Nachtraj. i. zum Tarif für den
Hamburg-Dresdener Verkehr via Berlin-Borsig-Eisen-
werda in Kraft getreten. Derselbe enthält Berechtigungen,
anderwerte Fahrkärtze und einen Special-Tarif für Koblenz-
Transporte.

Berlin, am 30. Juni 1875.

Die Direction
der Berlin-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft.

Schweizerhaus.

Heute
Gr. Abendconcert
vom Herrn Musikkreiter Gartner.

Anfang 15 Uhr.
Wiederholung empfiehlt gute auf Eis gelagerte Biere, so
wie eine reichhaltige Speisekarte.

J. Franke.

Schützenhof.

Während des Festes alltäglich entreefreies Concert
von 3 Uhr an.

Leipziger Keller.
Uhlanzgasse 8, Eingang Heinrichstr.
Heute Vorstellung und Concert.

E. Fabian.

Priesnitzbad.

Heute Ein Sommer-Abend.
Frei-Concert.
Käsekäulehen. P. Leonhardt.

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch wird meinen werten Kunden und Freunden an
zu Ich unter heutigen Zeiten nicht Geschäftsführer mehr am
Schlechthaus Nr. 6 verloren habe.

Zudem Ich für das mir bis jetzt gehörte Vermögen bestens
auf, ohne Ich, mit dabei auch in meinem neuen Lokal zu
verzichten.

Louis Fuchs.

Nähmaschinen-Nadeln in guter
Qualität und in jeder Art. Viele Kirscheln-
Nadeln. Gab einfache Nähnadeln in allen
Längen und Seiten bei

H. Blumenstengel, Ecke d. gr. Brüdergasse
Schloßstraße 5.

Familien- Grundstücke-Verkauf.

vortrefflich passend für
ein großes Materialwaren-Geschäft, Fleischerei u. c.

Dieser Grundstück liegt zwischen Dresdner und Adelsdorfer
Str. an der Ecke Badergasse und Kirchgasse n. Station, wo un-
weit der Gründung 3 Hauptverbindungsstrassen kreuzen,
welche eignet sich an diesem Lauten- und Geschäftsort, wo
zahlende Geschäftsräume ihre Verhüllungen haben, zu einem Ge-
bäude, um bestens eine Wohnung, Kaufhaus 9000 Pf.
Ausstellung 2000 Pf. Gründung 1500 Pf. Kaufmann ist hauptsächlich
Friedrich Albert Röthing in Dresden,

Comptoir: Pirnaische Strasse 56, 2. Etage.
Gold- und Silberwaren-Handlung
von Bernhard Ullrich. Goldarbeiter, am 2. Et. 1. G. 1. Et.

Echt gefasste imitirte
Brillant-Waren.

**Schorwaaren-
Voger**
und Kinderwagen-Verkauf
von W. Seidler,

an der Kreuzstelle Nr. 12, um führt eine Rückwärts-Tumme-
läde, die ebenfalls die beliebtesten englischen weißen Wagen
und Kinderwagen für Kinder; garnierte u. ungarnierte Zwill-
schenläde in Auswahl.

37 38

Pique-

2 Tage- und Zahlfest den
am 1. d. M. ab 10 Uhr. In diesem
Zahlfest werden die beliebtesten Zahlfestarten
den für Kinder von 2 bis 3 Jahren

W. M. Höfer.
Schiffstraße 6.

Preiswürdig
zu verkaufen
ein Producten- u. Spirituosen-
Werkstatt in bester Lage der Alt-
stadt Dresden. Bekannteste be-
liebte Adressen niedergelegen
unter F. G. 7 Emp. d. Bl.

Bäckerei-Versand.
Eine schwungvolle B

Um 20. April d. J. hat sich in einer in Dresden abgehaltenen Generalversammlung

„Der conservative Verein im Königreich Sachsen“

constituiert.

Die Unterzeichneten bilden auf Grund der in der Generalversammlung vollzogenen Wahlen des, der weiter vorgenommenen Kooperations für das erste Jahr den Vorstand dieses Vereins.

Das Streben desselben ist, unter Beiseitelegung aller untergeordneten Meinungsunterschiede dahin gerichtet, in Treue zum Reich und dem demselben gegebenen Verfassung, ebenso wie in Liebe zu König und engerem Vaterland, alle extreme Richtungen auf politischem, sozialen und kirchlichem Gebiete zu bekämpfen und zu Friede in der Freiheit, in Verhandlungen und bei Wahl von politischer Bedeutung zu wirken.

Wie selbst betrachten und nur als ein Glied der großen conservativen Partei im deutschen Reich.

Das deutsche Volk kann an sich führen und die Anzeichen dafür treten immer mehr zu Tag, daß die Wege, auf denen es bisher unter der Leitung eines einseitigen Partei-Doctrinarien in seiner Gesetzgebung geführt ist, zu einem nicht unvermeidlichen Zweck nicht zu seinem Heile dienen, das insbesondere die Gewerbe-Gesetzgebung, die mit der Armenverborgungsfrage eng zusammenhängende Gesetzgebung über Arbeitslosigkeit und Unterhaltungsbrotz, die Art und Weise der Durchführung der neuen Gesetzgebung über die Metallabwertung u. s. w. den Wohlstand des deutschen Volkes schwer geschädigt hat.

Der Conservative soll und wird allerdings die Bewegung und das Bedürfnis weiterer Ausbildung des Volkes auf allen Gebieten des Hauses agra und willig anerkennen, er will und wird den an ihm herangetretenen Forderungen der Zeit und des politischen Vertrags nicht entsagen und daher in geeigneten Fällen auch aktiv eintreten, aber er bringt das zu Verständniß in Zusammenhang mit dem Unveränderlichen, es bildigt dem Vorstand, insoweit es sich um wirtschaftliche Fragen handelt, und er opfert das bestehende Gute erst dann, wenn er überzeugt ist, daß das Neue besser sein wird als das Alte, während die aus der Vergangenheit gezogenen Lehren, sofern sie nicht der Ausführung unsicher Theorien nach, sondern lädt die Erfahrung seine Lehrmeister sein.

Darum scheint es sich aber auch nicht, überall da, wo das Neue sich nicht bewährt hat, zum bewußt geweihten Alter zu rücksieben, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiete nach Kräften dazu beizutragen, daß die ehrliche Arbeit wieder zur vollen Geltung gelangt.

Vor Atem aber ist der Conservative der Überzeugung, daß seine Partei sich nicht bewähren kann, wenn sie vergaß, daß nur aus den ethischen Grundlagen der göttlichen Weltordnung ein geistliches Zusammenleben der Menschen im Staate, eine erfolgreiche Kulturrevolution möglich ist.

Dieses wieder mehr zum Bewußtsein zu bringen, ist die Aufgabe der conservativen Partei.

Dem Conservative in unserem Sinne steht reichsfählicher Partikularismus fern.

Deutschland ist durch die Heldentaten seiner Kämpfen und seiner Volksstämme geprägt und grok und mächtig geworden, und wer heut zu Tage nicht treu zu Haher und Reich steht, der tragt kein deutsches Herz in sich, der versteht nicht deutsch zu denken und deutlich zu führen.

Diejenigen aber, welche, im Widerstreit mit den eigenen Werten und Handlungen des Kaiser, deutscher Patriotismus zu betätigen glauben, wenn sie unablässige bestrebt sind, die den Einzelstaaten zur Wahrung ihrer Selbstständigkeit im Bereich der Gesetzgebung und der Selbstverwaltung ununterhöhligen Rechte zu verschmähen, indem immerhin Conservatismus, Partikularismus und Reichsdeutschland durchdringend werden, mit solchen Gegnern ist dem Conservative eine Verständigung unmöglich.

Bei den gleichen Grundlagen aufgebaut, liegt der Conservative seinen Wünschen und seine Thatkunst auch bei Erörterung der Angelegenheiten seines engeren Vaterlandes ein, indem er unter Verweisung seiner Selbstständigkeit weder den Maßnahmen der Staatsgewalt gegenüber vertrauenwillig und vorstöndlich sich verhält, noch gehenden Anstrengungen der sich liberal nennenden Parteien unbedingt Widerstand entgegenstellt.

Wer dem Vereine beizutreten gemeint ist, welche sich bei einem der Unterzeichneten anmelden und die Statuten in Empfang nehmen.

Dresden, am 24. Juni 1875.

Der Vorstand des conservativen Vereins im Königreich Sachsen.

Annoncierer: Gottschalk Astermann in Dresden, Kammerherr Baron von Bürg auf Roßthal bei Dresden, Adv. Deumer in Kamenz, Kammerherr von Erdmannsdorff auf Schöntfeld, Dr. Arnold Frege aus Abrauhaus der Sächs. Bürgermeister Heinrich in Borna, Kammerherr von Könneritz auf Erdmannsdorff bei Schellendorf, Rittergutsbesitzer von Oelschlägel auf Oberlangenau, Handelskammerpräsident Nölke in Dresden, Adv. Strödel in Dresden, Kammerherr von Lehmen auf Staudig.

Bon den berühmten

Uhrketten

(aus edlem Tafellois-Gold) habe außerordentlich reichhaltiges Groß-Lager und verkaufe die selben unter Garantie des Tragens im Ganzen und Einzelnen ganz besonders preiswert. Dasselbe Garnituren, Medaillons, Ringe u. s. w. zu Ausverkaufpreisen.

Jugtgleich erwähne, daß belagte Uhrenketten mit Stempel Tafellois oder Schweiz verarbeitet sind.

Double d'or-Uhrketten

verkaufe das Stück von 25 Pf. an.

A. M. A. Flinzer,

16 Rampesstr. 16 und 18. Freibergerstr. 18.

Schablonen

zur decauenen Schablonzeichnung der Namen-, Languetten- und Vorblätter-Stickerei; Alphabet, Zahlen und Kronen in allen gedruckbaren Sorten, Vornamen, Züge, Freize und Ecken; auch werden verblüffende Namenstücke, Wappen und jedes beliebige Muster angefertigt.

Zum Acht-Zeichnen der Märsche halten wir die von uns als beste erprobte unanalogische Linie.

Was irgend in Schablonen darstellbar, zu wissenschaftlichen, könstlerischen, gewerblichen und Verkehrs Zwecken, wird eingehend in die Sache, in gediegener Arbeit, correct, idyllisch und billigst angefertigt.

Aufser- und Messing-Schablonen-Fabrik

Gebr. Protzen,

Landhausstraße 6, im Harmonie-Gebäude.

Uralten Nordhäuser

a. plasche incl. Glas 75 Pfennige, vorzügl. Verdauungsmittel, empfiehlt

C. A. B. Schmidt Nachfolger,
Altmarkt 15 zum Glehnauem.

Pferde- u. Wagen-Auction.

Montag den 12. Juli Vormittag von 10 Uhr an sollen

zu Dresden am Schützenplatz

- I. 10 kräftige Wagen- und Arbeitspferde, 10 Postgeschirre, 2 Paar Kutschengeschirre, 1 Ziehzeug,
- II. 1 Vandaue, 1 feiner halbverdeckter Wagen, 1 Korbwagen, 2 Stein- und 4 Breitwagen, 2 Schlitten, 1 Hochschnellmaschine, 2 Mehrläden, 3 Reserveräder, Runds- und Winkelreifen, Ketten, Decken, Eimer und allerlei Stallutensilien

versteigert werden.

C. Breitfeld, Königl. Besitzgerichts-Auktionator.

Schützenfest in Döbeln.

Das diesjährige Schützenfest findet statt in der Zeit vom 25. bis mit 28. Juli a. c.

Weltiger von Sehnbuden und sonstigen Sehnschwrigkeiten wollen wir rechtzeitig an unseren Vorstand, Herrn C. G. Hermann jun., zur Erwerbung der geeigneten Plätze wenden.

Döbeln, im April 1875.

Das Directorium d. Schützengesellschaft.

Frei-Verkauf von Oldenburger Milchvieh.

Am Donnerstag und Freitag den 8. und 9. Juli sollen viele sehr nötige Transport-Schönheiten, hochtragenden Milchviehs zum freihändigen Verkauf zu tollen Preisen auf den Schuhmühlen in Dresden.

Esenham (Oldenburg).

Aehnelis & Detmers.

Ein rühmlichst bewährtes Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Kreuz- u. Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist jetzt von mir erfundene rechte

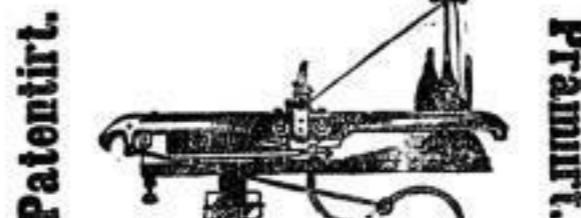
Fichten-Nadel-Aether,

dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Erkrankten garantiert ist, in Fl. a. 1½ und 15 Pf.

Franz Schaal, Apotheker und Droguist.

Annenstrasse Nr. 13.

Zu haben in den meisten Apotheken.



Dresdner Strickmaschinen-Fabrik Laue, Thiele & Co.

Löbau-Dresden empfiehlt ihre neuesten, wiederholt verbesserten, prämierten und patentierten

Dresdner Fagón-Strickmaschinen

Construction vom Jahre 1875 mit Gußstahl-Nadelbett, verstellbarem Nadelbett, Herunterlassen der Stahlplatten, Brigade eines patentirten Apparates zum completen Herstellen von Strümpfen auf den Maschinen ohne eine Masche oder Stich Handarbeit.

Unsere Maschinen, auf Basis neuester Erfindungen konstruiert, liefern alle Artikel, als: Strümpfe, Phantasie-Artikel aller Art z. a. allem nur zu verarbeitenden Material, als: grössten, härtesten Wollgarn bis zur feinsten Seide. — Preiscourtant gratis.

Ausstellung: Maschinenhalle, Galerie.

Matschkeller-Bepachtung.

Die dieselbe Matschkellerwirtschaft, mit welcher das Stadt der Wein-, Bier- und Brauerei-Handels, des Speisens und Verderbens, sowie die Benutzung gut eingerichteter, zu Ausbildung dieser Geschäftszweige erforderlicher Vocalitäten einschließlich eines trocknen Tanzsaales nebst Speisestuben verbunden ist, soll vom 1. October dieses Jahres an auf 6 hintereinander folgende Jahre an den Meistbietenden anderweitig öffentlich verpachtet werden, wozu von uns

Montag der 12. Juli dieses Jahres

als anderweitiger Termin anberaumt werden.

Nachtwärts laden wir daher hierdurch ein, an diesem Tage

Vormittag 10 Uhr im Matschkellerzimmer allhier zu erscheinen, zum Bieten sich anzugeben und, soweit nötig, über ihre Person und ihre Vermögensverhältnisse genügend sich auszuweisen, sodann aber Vormittags 11 Uhr des Beginns der Auktion gewäßig zu sein.

Der Bietender hat eine Caution von 1200 Mark zu erlegen, davon 300 Mark sofort im Verpachtungstermin.

Das Vertragsbuch der zu verpachtenden Rechte und Localitäten, sowie die Bedingungen, unter welchen der Pacht abzuschließen werden soll, liegen in unserer Notarbeiterkammer zur Einsichtnahme aus, können auch gegen Bezahlung der Kopien auf Wunsch abschriftlich mitgegeben werden.

Nochlich, am 20. Juni 1875.

Der Stadtrath.

Körner, Bgmstr.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

1875.

Das Fridabad,

Klimatischer Kurort Weisser Hirsch,

1 Stunde von Dresden.

Omnibuslinie Schlossplatz-Fridabad

wird in Folge seiner außerordentl. vorzüglichen Eisenquellen, gejünden Waldluft und
comfortablen Einrichtung als angenehme Sommerfrische empfohlen. — Neubläut
Zimmer — Schweizer Pension — Alle Arten Curbäder —
Russische und Irisch-Böhmische Bäder — Kaltwasser-
Heilanstalt.

Nähere Auskunft erhältet der Besitzer

Theodor Lehnert.

Ausrangirte

Herren-Handschuhe,

Niederlage Prager Handschuhe.

F. Kumath, Hauptstrasse Nr. 26.



M. Schurig,
24 grosse Plauenschestrasse 34,
empfiehlt sein großes Lager von

Korbwaaren
einer gewohnt Bequemlichkeit.
Meisterwerke, Kinderwagen und Fahrstühle
in dem Preise von 5 bis 25 Thlr.

Leder die Paul Kneifel'sche

Haar-Erzeugungs-Ziuktur

Neuen Haarwuchs zu entziehen sind Zeite. Vaseline u. Co.
machen trock aller Gedanke leichter niemals im Stande,
wer bogern durch die obige, unter gezielten Mitteln enthalten,
die in jeder Verbindung vorsteht. Antike kein Haar nicht wieder
zu erhalten können. Nur vier, fünfzig Groschen, denn solches
kommen wir mit absoluter Sicherheit garantieren, daß kein Mittel
mehr es einen kann haben, wie es will, zu halten im Stande
in, da diese, nach Wissenschaft u. Erfahrung auf die selbe
gegenüber ist, sehr lange Erfahrung haben, wie politisch
beauaufsichtige Untertheile beweisen, durch obige Ziuktur die
volles Haar wiederhergestellt, u. ist dasselbe auch für Damen nicht
bloß ein angenehmes Badestück erzeugen, sondern auch ein
sehr angenehmes Mittel. Bei den fortwährenden Täuschungen,
denen das Publikum leider mit Haarmitteln immer noch
angetreibt ist, kennen wir nur auf die persönl. Erfahrung u.
Erfahrung unserer geprüften Kollegien reden. — Alles
niges Depot Herrn. Koch, Altmarkt 10. In Bl. zu 1,
2 u. 3 Mark.

Glycerine-Goldcreme-Seife

von Carl Sitz, Parfümeur in Dresden.
Für die Haut die milde und wohltätige unter allen
Toilettenen, zur Erhaltung eines schönen weißen, jugendlich
frischen Teintes, höchstes Mittel gegen Flecken und Spuren,
ausgewaschene Haut.

Preis eine mit obiger Forma 1 Pfundchen, 3 Thlr., 75 Pf.
und 1 Mark.

Echte Gurkenmilch,

(Lait de Concombre),
ein wohltätiges, nachhaltiges Mittel gegen starken Schweiß,
Mittel gegen Sonnenbrand, Sonnenkrebsen, gelbe Flecken,
teiche Haut u. seines überhaupt zur Verbesserung des Teintes,
a. Blätter 50 und 75 Pf. und 1 Mark.

Glühende Glycerin-Aluli-Seife,

ohne alle scharfen Bestandtheile, vorsichtig bei hartem
Wasser die empfindliche Haut das wohltätigste Wasch-
mittel, a. 50 Pf. und 1 Mark.

Reiner

Walnuss-Schalen-Extract,

das wohltätige Mittel zum Dunkellieren der Haare, löselt
denselben einem schönen Glanz zu erhalten, a. Bl. 50 Pf. und
1 Mark.

Dresdner Wasch- und Bade-Pulver,
hinsichtlich bekannt und beliebt als beauemst und angenehm-
stes Pulver, Wasch- und Reinigungsmittel, schnell abzuhören,
einfach und annehmlich zu tun, a. Schachtel 25 Pf.
7 Schachteln 1 Mark 50 Pf.

Allein echt mit obiger Forma.

Carl Sitz, Dresden, Seestrasse 1.



Großes Lager
eiserner
Garten-Möbel,
Blumentische, Waschtische,
Käschenschränke, eiserne Bett-
stühle u. s. w.
Eisen-Möbel-
Fabrik

von
Lindner & Tittel,
Niederlage Zahnstrasse Nr. 20 parterre.

Pianino

für 115 Thlr., bezahl. sind Tafel-
Pianos für 40, 70 u. 120 Thlr.
dafür zu verkaufen bei

H. Wolfframm,

Wilsdrufferstrasse 8, 2. Etg.
Edgard Beyer, Künstler,
Leipzig, am Markt 1.

Zöpfe

In allen Farben und Größen
empfiehlt zu billigen Preisen

Edgard Beyer, Künstler,

Leipzig, am Markt 1.

Ausverkauf

wegen in letzte vorgeschriebenen
Verhandlungen im weitem
Gebietssinne eröffnet ich unter
deutlichem Tage einen

Ausverkauf

meiner
**Galanterie-,
Kurz- und Spiel-
Waaren**

in bedeutend herabgesetzten
Preisen,
worauf ich ein geübtes Publikum
ganz besonders aufmerksam
mache.

Ernst Zscheile,
billigste Einfangsquelle
für Galanterie- u. Kurz-
Waaren.

Scheffelstraße

13,
Vom Altmarkt aus
linke Seite.

Ausverkauf

Ernst Zscheile,
13 Scheffelstr. 13
empfiehlt sein reichhaltiges Pa-
ger von plattierten Gold-
waren ab:

Broschen mit Ohrringe
aus echtem Gold, die Garnituren
von 2 Thaler an.

Uhrschlüssel
aus Gold, Stück 25 Sgr.

Doppelringe,
Schlangenringe
Siegelringe,
aus echtem Gold das Stück
von 1 Thaler an.

Trauringe

aus echtem Gold das Stück zu
1 Thaler.

Medaillons
aus echtem Gold das Stück von
2 Thlr. an.

Ernst Zscheile.
Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Ernst Zscheile,
13 Scheffelstrasse 13.
empfiehlt jeden billigen Preis
sein großes Lager in

Damentaschen
von 10 Pf. an,
**Cigarren-
u. Brieftaschen**

von 7½ Pf. an,
**Beutel-
Portemonnaies**

von 2 Rot. an,
Schreibmappen,
Schultaschen,
Schultragen,
Nettaschen,
Waschzellen,

Album,
mit und ohne Musik,
Schreipuppen

von 1½ Rot. an,
Hosenträger,
Volljäger

von 5 Pf. an,
Damen-Gürtel

von 6 Pf. an,
sowie die neuesten praktischen
**Damen- & Kinder-
Schürzen**

in Gummi und Ledern,
Ernst Zscheile,

billigste Einfangsquelle
für Galanterie- und
Kurzwaren.

Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlicht will, der
empfiehlt Mahr. Zeit und Gold (Fertig), wenn
er damit das Annonsenbüro von Hause-
strasse 8 Vogels in Dresden, Annonsenbüro
Nr. 8, 1. Stock, besucht, dieses offizielle
Gesetz ist, dass alle Blätter der Welt benutzt

A. Bachstein,

Wilsdrufferstrasse 9 III.
approb. Arzt, Wundarzt und Geburshelfer,
Chirurgische Klinik: { Vermittlung bis 8 Uhr
Mittwoch 12 bis 3 Uhr.

Die Augenheilanstalt.

der Doctoren Bode und G. Hänel
befindet sich nicht mehr kleine Gläsern begleitet, sondern

Circusstrasse Nr. 37, II.
Dessentliche Poliklinik für Augenkrankheiten täglich Vermittlung
von 10 bis 11 Uhr.

Wir haben unter den deutlichen Tagen unsere Geschäftsstätten
von der Mathildenstrasse 28 nach der

Kaulbachstr. 16,
Ecke der Pillnitzerstrasse,

verlegt und bitten ein gehobenes Publikum davon gef. Nutz zu
nehmen.

Eine Anzahl 100 stehen zur Ansicht.
Besichtigung ausführlich und prompt, Preise billig.

Dresden, den 1. Juli 1875.

Garn-, Posamenten-, Knopfwaaren- und Cravatten-Geschäft

von **Theodor Schubert**

befindet sich von heute ab

47 Friedrichstrasse 47,

gegenüber der Weisseritzstrasse. — Indem es nach wie
vor mein bestreben sein wird, durch reelle Waaren und billigte
Preise das mich dehrende Publikum aufzuladen zu stellen, schließe
Theodor Schubert.

Paul Schwarzkose,

Dresden, 9 Schloßstrasse 9.

Hahn's Hotel, Lübeck.

Dieselbst jährling neu und comfortabel eingerichtete
Hotel ersten Ranges,
seit Jahren bekannt durch seine gute Lage und vorzüglichen
Weine, im schönsten Theile der Stadt und unweit dem Bahnhof
und Tempelhof gelegen, empfiehlt sich dem verehrten
Publikum.

F. A. Hahn.

Herzogliche Baugewerkschule
zu Holzminden a. d. Weser.

Anzahl der Schüler im Winter 1874/75 = 930.

**A. Schule für Bauhandwerker und sonstige
Baubürofische.**

**B. Schule für Maschinen- u. Mühlenbauer,
Schlosser und sonstige Metallarbeiter
und Mechaniker.**

Der Unterricht des Wintersemesters beginnt am 2ten
November, der Vorbereitungskurs für die III. Klasse
am 4ten October. Ein Schüler jeden Semesters kann die
Schüler, welche die I. Klasse absolviert haben, eine freiwillige
Prüfung hier ablegen. Programm auf Anfordern gratis.
Anmeldungen sind möglichst frühzeitig einzurichten bei

dem Director der Baugewerkschule,
G. Maarmann.

Alleiniges Dépot

der Färbefabrik von Adolph Tauscher in Dresden

bei

Friedrich Tittel,

Dresden, Wilsdrufferstrasse 17,

Leipzig, Querstrasse 17.

Victoria-Tinte.

In Gläsern zu 1 M. 50 Pf. und 1 M. 75 Pf.

Eingeschüttet bei Annahmen Büros, Staats- und Com-
munalbehörden, Bahnen und öffentlichen Büros, sehr beliebt
wegen ihrer prächtigen violetten Farbe bei der eleganten Welt.

Copir-Tinte.

In Steinflaschen a 1 M. und 1 M. 50 Pf.

Diese Tinte, welche ich durch ihre ganz besondere Copirkraft
vor allen andern Farben auszeichnet, legt nie ab, schwimmt
nicht, sieht leicht und angenehm aus der Feder und leidet selbst
nach längerer Zeit traktile Copir, zieht sich aus, weil dieselbe
nicht sieht und bald in die tiefste Schwarz übergeht für die älteren.

Allizarin-Tinte.

In Gläsern a 1 M. 60 Pf. und 1 M. 80 Pf.

Gezeichnet für Akten und Documente, fördert gründlich, reicht
sehr bald tief Schwarz, greift die Feder wenig an, copirt und be-
sitzt überhaupt alle obigen Eigenschaften.

Rothe Carmin-Tinte.

In Gläsern a 1 M. 60 Pf. und 1 M. 80 Pf.

Gezeichnet für Akten und Documente, fördert gründlich, reicht
sehr bald tief Schwarz, greift die Feder wenig an, copirt und be-
sitzt überhaupt alle obigen Eigenschaften.

Schwarze Schul-Tinte.

50 Kilogramm 24 M.

Schön sichtend und nicht schwammend.

Das Geld wird schon gezahlt, wenn diese
Kinder die oben angeführten Eigenschaften nicht haben

Für gute Verpackung wird garantiert.

Vorbestellungswollt und ergebe

Friedrich Tittel.

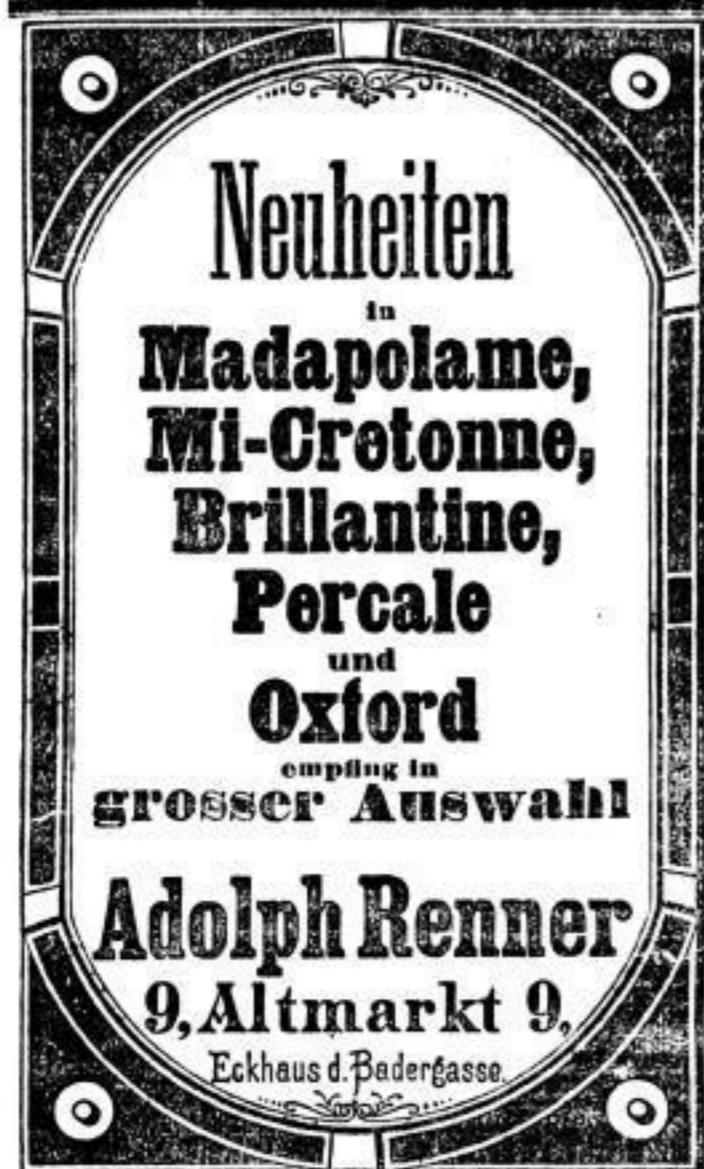
Tranerhüte,

3 Pferde,

schnell und leicht, verdeckt und in schweren

Die Annahmestelle von Annoncen

Die so rasch beliebt gewordenen
Filet-Jacken
 für Damen u. Herren.
 verkaufe ich in verbessertem Arbeit
 à Stück 1 Thlr.
Franz Striegler,
 Badergasse.



Deutsche Lebens- Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck, errichtet im Jahre 1829.

Die General-Agentur unserer Gesellschaft für das Königreich Sachsen ist vom 1. Juli d. J. an die Herren Hütter & Mirus in Leipzig übertragen.

Lübeck, den 19. Juni 1875.

Die Deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft in Lübeck.
Der Director: A. Wiedmann.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß nach dem letzten Jahresbericht am Ende des Jahres 1874 bei der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck versichert waren:

35,677 Personen

mit einem Kapitale von Rm. 96,013,320.05 Pf. und

Rm. 114,310.51 jährlicher Rente.

Bis zum 12. Juni wurden in diesem Jahre auf Neue gezeichnet: 1463 Versicherungen zur Summe von Rm. 6,942,095.00. und Rm. 6,182,94. jährlicher Rente.

Das Gewerbeleistungsfaktor betrug ultimo 1874

Rm. 17,767,010.08 Pf.

Seit Gründung der Gesellschaft wurden

für 7880 Sterbefälle gezahlt **Rm. 23,950,077.08.**

Die wiederholte ermächtigten Beamten sind fest und außerordentlich und die seit 1872 auf Lebenszeit Versicherten nehmen überdies an 75 Prozent des Gewinnes der Gesellschaft Theil, ohne zur Leitung von Prämien-Nachlässen verpflichtet zu sein.

Die gewünschte nähere Auskunft wird bereitwillig ertheilt von den rechtmäßigen Agenturen und unterzeichnetem General-

Agentur in Leipzig.

Hütter & Mirus,

General-Agentur für das Königreich Sachsen.

Neueste, selbstverbesserte und vergrößerte Oelfarbmühlen

In 7 verschiedenen Größen, mit stellbarem Vorratshaus, zum Tampf, Backen und Handarbeit, welche sich durch ihre saubere Ausführung vor allen anderen Fabrikaten auszeichnen, und in folge dessen eine größere Leistungsfähigkeit haben.

Specialität. Theod. Haan, Dresden, Johannisplatz 12.



für alle heisigen und auswärtigen
Zeitung, zu gleichen Preisen wie
den Zeitungsexpeditionen selbst,
ohne Worte und Zeilen, befindet sich

In Dresden **Rudolf Mosse.**
Altmarkt 4, I.

Als das beste und sicherste Hausmittel gegen
Hämorrhoiden, Reichen, Magenträume und Magenübel
jeder Art, Diarröhöen &c. &c.

Haffmann's Magenbitterer,

geprüft und anerkannt von berühmten Ärzten
und Apothekern zu empfehlen.

Lager halten die bekannten Verkaufsstellen.

Blätter-Tabake

zur Cigarren-Fabrikation empfohlen zu billigen Preisen
Wächtler & Husader,
Freiberg in Sachsen.

ECHTES BOTOT-WASSER

Ein Zahnmittel, einzig in seiner Art
VON DER PARISER MEDICINISCHE ACADEMIEAPPROBIRT
Das BOTOT-WASSER ist das wirksamste aller Zahnmittel,
es schützt durch Gurgeln vor Halsweh und Halsentzündung, und
erleichtert die Zahnung bei Kindern.

QUINA-ZAHN-PULVER

Dieses kostbare Präparat bildet, mit BOTOT-WASSER vereinigt,
das gesündete aller Mittel zur Stärkung des Zahnskeletts und
zur Förderung der blühenden Weisse der Zähne.

SUBLIME

Ausgesuchter Halm beim Ausfallen der Haare, Verteilung
der Schuppen und Stillung der metzigen Kopfschmerzen, dies
alles wird durch dieses merkwürdige Product erreicht.

TOILETTEN-WASSER DOPPELTER EXTRACT

FEINSTER TOILETTEN-ESSIG

IN PARIS: Haupt-Lager, n° 229, rue Saint-Honoré
NEEDS FOR THE COLLECTOR

Dépôt: boulevard des Italiens, 18

In Karlsruhe Niederlage für Deutschland bei
Herrn WOLFF u. SCHWABT, Kaufleute
Berlin: Hoch, MEYER jr., 18, Krausenstrasse

Groß für Kaufleute, für
Restaurants, für Hand-
halt und Küche:

Citronen- Gelée.

Die nur aus Citronen bereitete Gelée enthält die Säure und das Aroma der frischen Frucht. Vergiere in jeder Verwendung ertragend, ist sie jedoch blühend und deuener in der Anwendung und der Verarbeitung nicht unterworfen.

Verkäufe à 1 Pf. (20 Pflocken enthalten) à 1 Pf. (10 Pflocken enthalten) à 1 Pf. (40 Pflocken enthalten) à 2 Pf. (20 Pflocken enthalten).

Wiederverkäufern hohen Gewinn. Probefindung von 1 Pf. incl. GmbH. Franco durch ganz Deutschland 1,60 Pf.

BRUNNEN, Abteilung Apotheke.

F. Heichel: II.

Moderne in Dresden bei

H. Koch, Altmarkt, B. Baum, Zeitungsverlag.

Aus Gold deublé:

Broschen mit Ohrringe

aus edlem Gold,

die Garnitur 2 1/2 Thaler.

Manschettenknöpfe,

aus edlem Gold,

das Paar 1 Thlr.

Uhrschlüssel

aus Gold, Stiel 25 Sgr.

Siegelringe, Trauringe

aus edlem Gold, das Stiel zu

1 Thaler.

Medaillons

aus edlem Gold, das Stiel zu

2 1/2 Thlr.

empfiebt

F. G. Petermann,

Galanteriewarenhandlung,

Dresden.

Galeriestrasse Nr. 10,

Parterre und erste Etage.

Goldfische

prächtig gefärbt, worunter eine

Wizard sehr schöner großer Fisch

ist zu einer Länge von

10 zoll empfiebt vielmehr die

Galanteriewarenhandlung

F.G. Petermann,

Dresden,

10 Galerie-Etagen o 10.

Mastvieh-Auction.

Mittwoch den 7. d. M. Nachmittag 2 Uhr werden auf
dem Rittergutshof zu Groß-Boritzsch bei Zittau
1 fetter Bulle n. 9 dergl. Rühe
mehrfach gegen Saarzahlung verauktioniert.

Groß-Boritzsch, den 2. Juli 1875.

Rudolph Pohlenz.

Hopfen.

Michael Kraft,
Hopfen-Handlung,
Nürnberg.
Lager von ff. Bair.
1874er Hopfen
bei Herrn Julius Grossmann,
Breitestrasse 18, Dresden.

Gesuch.

Ein Colonialwarengeschäft,
welches sich in einer frequenten Lage befindet
und bezüglich der Rentabilität **keine ungünstigen Resultate** nachweisen kann, wird
bei annehmbaren Bedingungen zu kaufen gesucht. Geeignete Offerten sind unter U. O. 187
an Haasenstein & Vogler in Dresden
(§. 33209 a.)

Wilhelm Klemich,

1 Seestrasse 4.
Hauptlager Hannov. Geschäftsbücher u. eignen Fabrikat.
Gedruckt Sortiment aller Comptoirartikel. Copypressen,
dauerhaft gearbeitet, Stil 7 Pf. Kopfbücher, gut
gebunden, Stil 3 1/2 Pf. Kopf. Bibliotheken (Selbst-
buchbinden), Stil 4 1/2 Pf. Kopf. 1000 Stück Hanfcouverts
mit Birma 4 Pf. Briefpapier in weiß und blau, lin.
und unlin., mit Klemm, Stil 8 Pf. Kopf. Visitenkarten mit
eleg. Etui, 100 Stück 1 Pf. Kopf, empfiebt

Willh. Klemich, 4 Seestrasse 4.

H. Levy's

Fabrik



präparirter Putztücher.
Dresden, Schloßstraße 29.

Verpachtung!

Das dem Herrn Hauptmann von Hässeler zu Dresden
gehörige Rittergut Höhnhübel bei Ekarlsberg in einer Größe
von 185,18 Hektaren wird

Donnerstag den 15. Juli d. J., Vormitt. 11 Uhr,
in dem Hotel „Stadt Hamburg“ zu Halle a. S.
öffentliche verpachtet werden.

Zur Annahme sind 15-18,000 Thlr. erforderlich. Meistens
wollen sich an Herrn Bürgermeister Höhnhübel
Eckartsberg wenden. Die Bedingungen sind beim Rechts-
Anwalt Schleickmann in Halle a. S. einzusehen und zu erhalten.

20 Stück vor.

Wir offerieren unsere
Blickableiter, bestehend aus Platinaspitze
auf Kupferanhaß, elserner Rüstungslange und 9. u.

12-fach geslochtem Kupferseil, Spitze und Rüstungslange
zu 25 Rm., 9. und 12-fach Kupferseil zu 20 und
3,10 Rm. pro Meter. Für Fabrik-Eckenstücke tritt zum Preis
der Stange der des elsernen Rüstages. Bei Bestellung bitten
wir um gefällige Angabe des Höhe und Nähe des zu bebauenden
Gebäudes event. um Einwendung eines Situationsplans. Die
Rüstung, welche sehr leicht zu bewerkstelligen, kann nach
unserer Anleitung durch jeden Schlosser und geschickten
Arbeiter ausgeführt werden; auf Verlangen stehen jedoch unsere
Monteure gegen mögliche Bergung zur Verfügung. Unsere
Procedures über Blickableiter und Verzeichniß unserer Re-
ferenzen finden sich jedem Interessenten auf Wunsch gratis zu
Görlicz, 20. Mai 1875.

Technisches Bureau

für
Fabrikalagen, Fabrik für Blick-
ableiter und Telegraphen
in Görlitz, Postplatz Nr. 9.

Ein Americain, **Spitze, Schraube, Elser, Stahl, Meile, Zahnräder, Waaren-
straßen 15 billig zu verkaufen.**

Sopha, Schrank, Elser, Stahl, Meile, Zahnräder, Waaren-
straßen 15 billig zu verkaufen. Will-
druckerst. 12, 1. Et.

Großenstrümpfe,

weiße, à Paar 2 1/2 Pf.,
braune : 5 ;
gestrich. : 7 1/2 ;

Socken,

das Paar von 2 1/2 Pf. an.

Leibjäschchen

für den Sommer, à 10 Pf.,
empfiebt zu Fabrikpreisen

ClemensBirkner

Strumpfwarenfabrik,

19 Schreibergasse 19.

Granitplatten n. Stufen

liefern blaue Holzengasse 12, 1.

Zur Beachtung. F. W. Thormann's Küche

befindet sich nicht mehr Moritzstraße 16,
sondern

Nr. 18 Ferdinandplatz Nr. 18.



Die Bahnhofs-Restaurierung im Norden soll vom 1. Oktober d. J. ab anderweitig verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind im Bureau unterer Ober-Betriebs-Inspektion, Althalder Platz Nr. 7 einzusehen und werden Pachtobligo bis zum 1. August d. J. in vertraglichen Ufern von uns entgegen genommen.

Berlin, den 2. Juli 1875.

Die Direction.

Auction.

Mittwoch, den 14. Juli 1875, von Vormittag 9 Uhr an, sollen in der Mühle zu Siebenstein

6 Pferde,

5 Schweine,

4 Stück Rindvieh und das vorhandene Federvieh

öffentlicht an den Meinverdienenden gegen sofortige baute Bezahlung versteigert werden.

Königliches Gerichtsamt Nossen,

am 5. Juli 1875.

Die Stellvertretung: Friedrich, Kästner.

Southdown-Sprungböfe,

eben geschnitten und sinn gebaut, sind verkäuflich in der Stammschäferei Niederreinsberg bei Nossen (Haltestelle Deutschendorf der Leipzig-Dresdner Bahn).

Wendenburg, Deconomic-Inspector.

500 gesunde Schafe, darunter 150 Ziehammel, sowie

3 fette Kalben,

sieben bei mir zum Verkauf.

B. Blütchen,

Rittergut Altdöbern. Station der Kamenz-Lübbenauer Bahn.



Es ist vor Kurzem aus Westarabien ein Transport von 20 Stück sehr schönen Pferden, arabischer und englischer Abstammung, gebracht worden. Die Thiere sind alle 11½ und 12½ groß, mit über 5 Jahre alt, feingeritzte Weiß- und hochelagante Wagnispiele, kantner Harkträder und Goldsteppen und werden neuen Abreise des Verkäufers ins Land baldmöglichst zu eisernen Preisen zu verkaufen gerucht.

Kaufmänner werden hiermit zur Besichtigung natürlich einen geladen Wienerstraße Nr. 1 im Gartengebäude.

Central-Pianoforte-Magazin

auswärtiger Fabriken.

Permanente Ausstellung. Pianoforte-Leihmagazin.

Rich. Hertzsch

Concert-, Salon- und Marienstrasse 22, I. Geraud- und kreuz-saitige Pianos. Flügel. Fabrikpreise.

Depot von Gottlieb, Hertzsch, Schulz, Th. Steinweg, Gladbach, Braunschweig.

Bäckerei-Verkauf mit Weinschank.

Eine in bester Geschäftslage bei Meissen gelegene Weiß- u. Butterbäckerei ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Grundstück trägt außer der Bäckerei gegen 200 Thlr. Werte, sowie im Wein- u. Biergarten gegen 500 Thlr. taxirt wird, soll wegen eingetretener Familienverhältnisse mit sämtlichen Inventar für 7100 Thlr. verkauft werden. Anzahlung nur 1000 bis 1200 Thlr. Nächster durch

Friedrich Albert Röthing
in Dresden, Comptoir: Pirnaischestraße 56, 2. Et.

Verkauf

von 2 großen und 1 kleineren herrschaftlichen Familiengrundstücken,

unmittelbar bei Meißen, gegenüber Schloss Siedenschen, direkt mit Dampfschiff- und Eisenbahnschiffen verbunden und an der Haupt-Ebene, in dem reisenden Wirtschaftsgebäuden, mit reizender Aussicht und großen Wäldern umgeben. Dazu gehören Stallungen, Wagenremisen, Waldhaus u. s. w. Kaufpreise 11,500 Thlr., 9000 Thlr. und 6200 Thlr. mit 3-4000 Thlr., 2000 Thlr. und 1000 Thlr. Anzahlung. Nächster durch

Friedr. Alb. Röthing in Dresden, Pirnaischestraße 56 zweite Etage.

Gesetzliche Ladung.

Der Fleischergeselle Gustav Graumann aus Weißig bei Dresden, welcher leichter Kunden nicht kennt ist, wird hierdurch geladen, sich Sonnabend den 31. Juli d. J. Vor-mittag 10 Uhr, dem Untersuchungsgericht des Herzogl. Kreisgerichts höchst an dieselger Richtstätte befuß seiner Verurtheilung über eine gegen ihn anhängig gewachsene Klage wegen Abreiseverzug zu stellen.

In Hall des Amtsgerichts hat der Geforderte zu gewährten, daß die gegen einen Haushaltigen geordneten Maßregeln gegen ihn angewendet werden.

Dresden, den 1. Juli 1875.

Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.

Der Untersuchungsrichter:

Kraus.

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft in W.-Gladbach.

Das General-Agentur-Büro obiger Gesellschaft befindet sich von jetzt ab nicht mehr Jägerhof 2, I. Stock, sondern

Schlossstrasse 22 zweite Etage.

Dresden, am 1. Juli 1875.

Der Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen.

Louis Marcus.

Bierniederlage-Gesuch.

Eine der größten Actien-Brauereien des Voigtlandes sucht für Dresden einen tüchtigen Wirth mit flottem Restaurant und gutem Keller zur Niederlage einer Bierniederlage und Abschaffung ihrer vorzüglichen Biere. Offeren unter U. R. 150 an

Gassenstein u. Voater in Dresden. (D. 33213a.)

Auction. Freitag den 9. Juli. Vormittag

9 Uhr sollen in Neustrelitz, Straße 4

14, mehrere abgerüstete, sowie Nachtläger öffentlich an

den Weisheitsleuten versteigert werden, als:

2 Gläserkästen, 1 Schreibkasten, 1 Schreibschrank, 2

1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Bettstelle, 1 Schreibtisch, 2 Taschenuhren, 1 Postkasten, 1 Partie ganz neue Klempnerwaren, Winter- und Sommer-überlebster, 2 schwarze Tuchdecke, 1 Bergl. grau, verschiedene Frauenfachen, 1 Partie Bücher in französischer und italienischer Sprache, gute Notenbücher und

bergl. Geist. u. s. w. durch

August Dietrich,

Ortsrichter.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdmunition der Alten Hohenwussen auf circa 500 Akren steht, und die der Alten Gastei mit 300 Akren, soll anderweitig öffentlich auf 6 Jahr, vom 1. September 1875 bis 31. August 1881, verpachtet werden.

Als Wachttermin ist Montag der 19. Juli 1875, Nachmittag 3 Uhr, andernfalls werden und zwar so, daß vorerst die Jagd der Alten Hohenwussen auf 3 Uhr vom 1. September 1875 bis zum 1. April 1876 und dann von 1-4 Uhr zum Jähdtag kommt.

Premiert wird noch, daß das Alter Hohenwussen vom Jagdhof Ostau zu fahnden in einer halben Stunde zu erreichen ist.

Die Verpachtung geschieht im Gasthof zu Hohenwussen. Nähere Bedingungen vor Beginn der Verpachtung.

Vohenwussen bei Wilsdruff bei Oschatz,

den 2. Juli 1875.

Traugott Grubl, Jagdvorstand für Hohenwussen.

Louis Däweritz, Jagdvorstand für Gastei.

Gesucht!

Ein altenreicher, rechtlicher Mann von freundlichem Benehmen, lässig, nicht unbedeutend, sucht eine tüchtige Geschäftsräumung, welche er nicht zu teuer schätzt, ein kleiner Keller hat und im Besitz von Weisheitsjahren sich befindet, um hier oder nahe bei Dresden mit demselben in Compagnie zu treten und die Wirtschaft zu führen. Geschmeinte Offeren sofort zu höherer Bekanntmachung gel. auf **Dresden 50** an der Epp. d. Bl. zu richten.

Für ein höchst rentables Objekt

Geachtet wird ein **Theilhaber** mit ca. 5000 Thlr. gefügt.

Offeren unter **M. S. 100** in die Epp. d. Bl.

W 18 moderne und gut tragbare

Kleider-

stoffe empfiehlt zu nachstehend billigen Preisen à alte Elie:

Glanzbaröge, schwarz und

farbig 43 Bl., engl. Alpacas

45 und 60 Bl., Jacobinas

45 Bl., Callicos

28 Bl., Cretonnes und

Madapolame 40 Bl., reizende

abgeprägte Madapolame-Rö-

cken von 2 Uhr an

H. Wolfframm,

Instrumentenmacher,

Wilsdrufferstr. 8, II.

5000 Ellen

Doppellüster-Hexier in allen Farben, gehäkelt in

Glasflecken, verlaufen die

alte Elie für 40 Bl.

□ Stoffe,

edelstoff in Kleidern, die alte

Elie von 20 Blg. an.

Goldmann & Wolf,

Scheffelstraße,

Gehaus der Wallstraße.

zu

Bücher-

Ein-Verkaufen empfiehlt

H. Flössel's Buchhandlung,

Altmarkt 6, geschlossen v. 9-1

und 3-6 Uhr.

Vom 1. Juli ab Augustusstraße

Nr. 5, 1. Etg.

Friedrich Riebe,

Dresden,

Bonf. u. Wechsels-Geschäft,

Victorstraße 20, Eing. Ferdinandipl.

empfiehlt sich zum An- u. Ver-

kauf von Eisen, Gusswaren

und Eisenwaren unterbillig.

Robert Neubner,

Marienstr. 8 (Eckhaus).

Höchst vortheilhafte Acquitation.

Ein sehr freudiges Hotel mit

500 Räumen, 1200 Betten, 2000

und 1000 Waschräumen, 1000

und 1000 Waschräumen, 1000

Waschräumen, 1000 Waschräumen, 1000